Stadt Ravensburg - Entwicklungsperspektiven Eschach-Süd

Ergebnisprotokoll Planungswerkstatt Ortsdurchfahrt Untereschach am 18. Juli 2018

Überblick

Teilnehmer	ca. 30 Bürgerinnen und Bürger, Vertreter*innen Ortschaftsrat
Begrüßung/ Einführung	Frau Ortsvorsteherin Rürup, Herr Bürgermeister Bastin
Input/fachliche Begleitung	Herr Kölz, Herr Ünver, Herr Weber, Planungsgruppe Kölz - Ludwigsburg Herr Sonntag, Ortsverwaltung Eschach
Moderation	Herr Buff, Frau Köhnen, Frau Wiest Netzwerk für Planung und Kommunikation - Stuttgart
Ort/Dauer	Spaziergang Untereschach, Treffpunkt Ecke Friedrichshafener Straße / Werdenbergstraße, Dauer 16:30 Uhr bis ca. 18:00 Uhr Planungswerkstatt, Rathaus Oberhofen, Dauer 18:15 Uhr bis ca. 21:15 Uhr

Inhaltliche Gliederung / Ablauf

- Spaziergang Untereschach
- Begrüßung und Einführung Planungswerkstatt
  > Handlungsrahmen, *Herr Bürgermeister Bastin*
  > Überblick Anregungen aus Bürgerdialog, *Herr Buff*
- Werkstattbericht, *Herr Kölz*
  > Ideenskizzen Ortsdurchfahrt Untereschach
  > Rad- und Fußwegenetz
- Arbeitsphase in drei Werkstattgruppen
- Rückkopplung Ergebnisse Werkstattgruppen im Plenum
- Ausblick / Schlusswort

1. Spaziergang – Ortsbesichtigung

Vor dem Hintergrund der Neugestaltung der Ortsdurchfahrt und künftigen Fuß- und Radwegebeziehungen werden im Rahmen eines geführten Spaziergangs verschiedene Orte / Bereiche gemeinsam betrachtet. Im Vorgriff auf die anschließende Diskussion in der Planungswerkstatt werden von Herrn Buff Themen vor dem Hintergrund der im Rahmen des Bürgerdialogs im November 2017 vorgebrachten Anregungen und Hinweise für die vorgesehenen Arbeitsgruppen formuliert. Frau Ortsvorsteherin Rürup, Herr Sonntag sowie die drei anwesenden Vertreter der Planungsgruppe Kölz geben ergänzende Informationen zu den Themenstellungen bzw. beantworten Fragen der Teilnehmer*innen. Eine vertiefende Betrachtung und Diskussion der Themen und Aspekte erfolgt in der anschließenden Planungswerkstatt.

2. Begrüßung und Einführung

Frau Ortsvorsteherin Rürup begrüßt zu Beginn der Planungswerkstatt nochmals offiziell die Teilnehmer*innen und stellt die Akteure vor. Im Nachgang der letzten Beteiligungsveranstaltung hat die Verwaltung die Planungsgruppe Kölz aus Ludwigsburg beauftragt, für die Umgestaltung der Ortsdurchfahrt und Verbesserung der Fuß-Radwegevernetzung die bisherigen Anregungen aus dem Dialog aufzugreifen und aus einer fachplanerischen Perspektive heraus erste Ideenskizzen als Diskussionsgrundlage mit der Öffentlichkeit anzufertigen.

Ziel der Planungswerkstatt ist, zu den in Alternativen erarbeiteten Ideenskizzen Anregungen und Hinweise einzuholen, um diese in einem nächsten Schritt wiederum fachlich einzuordnen und zu einem ersten Entwurf für die Umgestaltung der Ortsdurchfahrt, aber auch mit Blick auf die Fuß-/Radwegvernetzung weiterzuentwickeln.

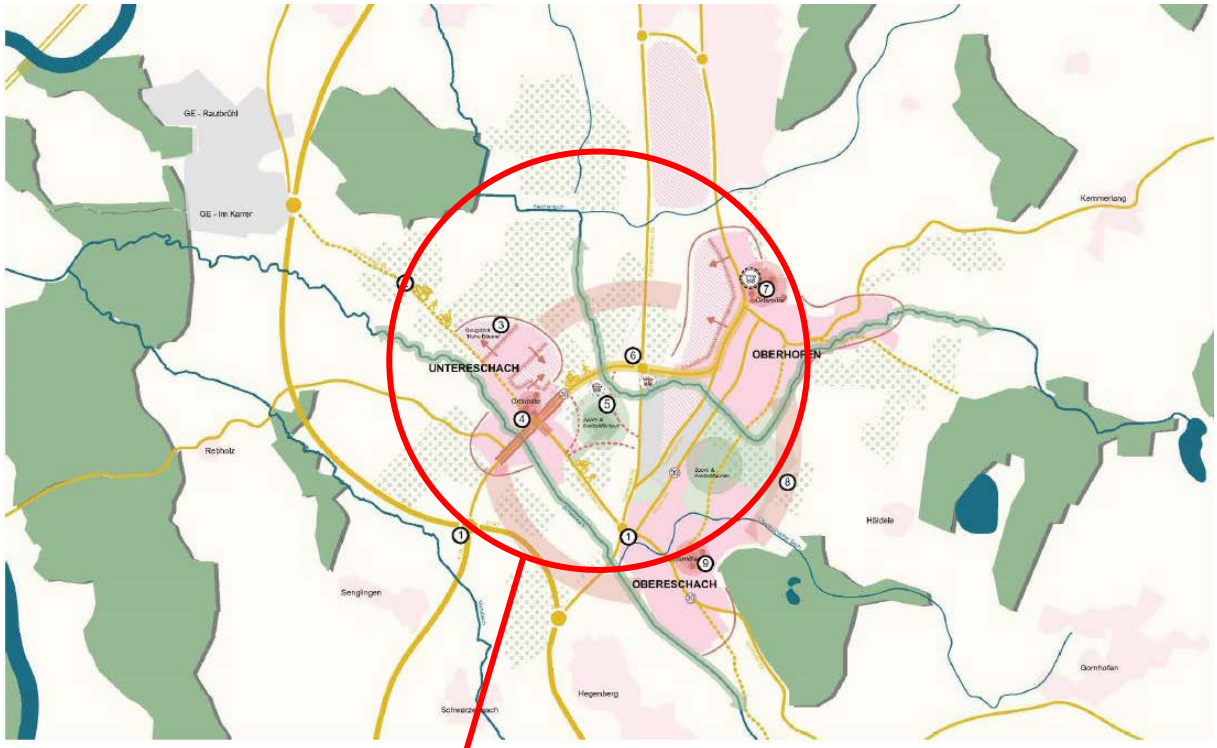
Herr Bürgermeister Bastin geht in seiner Begrüßung auf den planungsrechtlich wie konzeptionell strategische Handlungsrahmen für den Entwicklungsprozess in Eschach ein. Dieser leitet sich im Wesentlichen aus den folgenden Rahmenbedingungen ab:

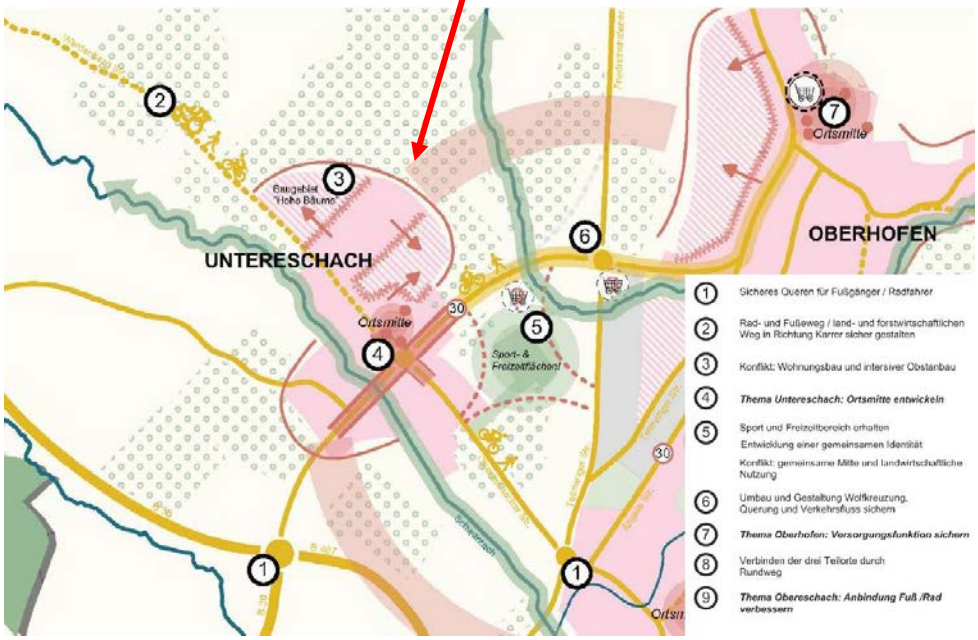
- Planfeststellung Verlegung B 30-Süd und Gestaltung Wolf-Kreuzung evtl. auch als Kreisverkehr (Wirkungsanalyse Leistungsfähigkeit)
- Änderung Regionalplan – Entwicklungsoptionen vor allem zwischen Unter- und Oberschach
- STEP 2030 - Suchraum Wohnen (Potenziale im Süden / Eschach, Innen- und Außenentwicklung); Überführung in Fortschreibung FNP

Anschließend gibt Herr Buff einen Überblick über die Beteiligungsstruktur im Entwicklungsprozess und erläutert den Ablauf der heutigen Planungswerkstatt.

Darüber hinaus fasst er die zentralen Anregungen und Hinweise aus dem Bürgerdialog Ende November 2017 zusammen. Dabei legt er den inhaltlichen Fokus auf die Themenstellung der heutigen Planungswerkstatt. Dies sind die beiden Themenbereiche „Aufenthaltsangebote / Gestaltungsqualitäten Ortsmitte Untereschach“ und „Vernetzung der Ortslagen mit dem Rad und zu Fuß“. *(→ Folien Präsentation sind als separate Anlage dem Protokoll beigefügt)*

Die Anregungen und Hinweise aus der Veranstaltung wurden vom Büro Sippel | Buff – sofern räumlich darstellbar - grafisch zu einer ersten Ideenskizze zusammengeführt. Diese soll im weiteren Fortgang des Dialogs Entwicklungsperspektiven Eschach-Süd kontinuierlich zu einem Strukturkonzept weiterentwickelt werden.





3. Werkstattbericht

Einleitend zu seinem Werkstattbericht streicht Herr Kölz heraus, dass es sich bei der Umgestaltung der Untereschacher Ortsdurchfahrt / Ortsmitte um eine große Chance handelt. Mit der Verlagerung der B 30 entsteht in dem Betrachtungsraum ein neues ´Verkehrsbild´, das es vor allem für Untereschach ermöglicht, eine völlig neue städtebauliche Situation zu schaffen.

Zum inhaltlichen Einstieg erläutert er den Anwesenden die verkehrlichen und städtebaulichen Rahmenbedingungen in Eschach. Dabei geht er auf die Klassifizierung der Straßen ein und erläutert die von Modus Consult aus Ulm prognostizierten Verkehrszahlen. Er stellt die für den Betrachtungsraum prognostizierten Verkehrszahlen für 2025 ohne Planungen (Prognose Nullfall) den Zahlen des Verkehrsaufkommen nach der Realisierung der Sperrung der B30 alt (Prognose Nullfall bei Umwidmung B30) gegenüber. Dabei verringert sich die Anzahl der täglichen PKW-Fahrten auf der Ortsdurchfahrt Untereschach um über das Doppelte, der Schwerlastverkehr wird auf ein Achtel reduziert.

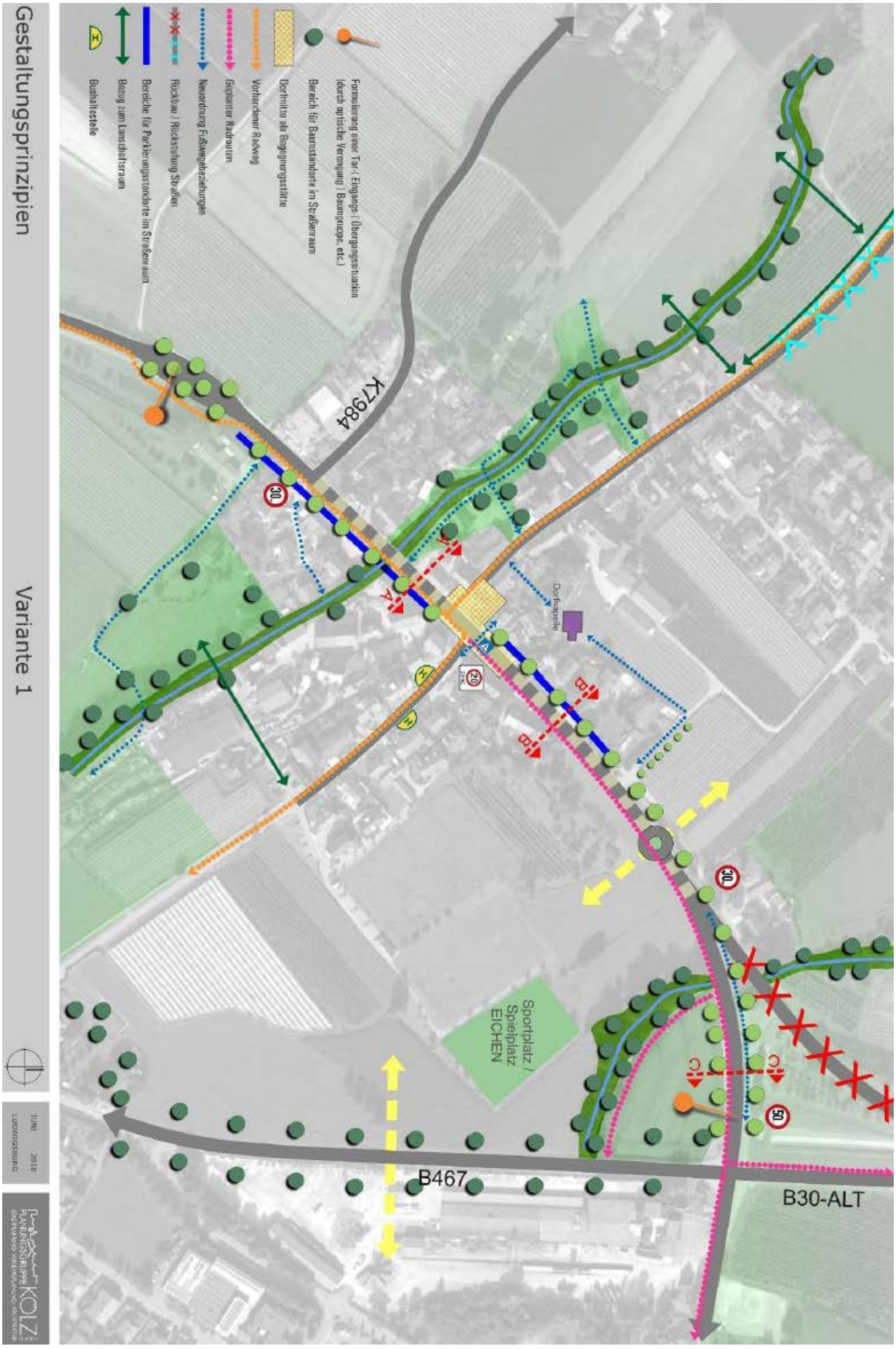
Vor diesem Hintergrund erläutert er die verkehrlich-städtebaulichen, in Alternativen dargestellten Ideenskizzen, die von ihm und seinem Team für das künftige Verkehrssystem als Arbeitsgrundlage für die Diskussionen in den Werkstattgruppen erarbeitet wurden. Auf der Grundlage einer abschnittsweisen Charakterisierung der Ortsdurchfahrt durch geschwindigkeitsreduzierende Elemente auf der Ortsdurchfahrt Untereschach sowie Nutzungsänderungen bestimmter Straßen – Friedrichshafener Straße und Werdenbergstraße Richtung Karrer nur noch (landwirtschaftlicher) Anliegerverkehr – soll das Verkehrsaufkommen weiter verringert werden. Dabei veranschaulicht er anhand von unterschiedlichen Straßenquerschnitten die Gestaltungsoptionen für die Ortsdurchfahrt insbesondere mit Blick auf die Lage und Führung der Fuß- und Radweg entlang der Straße.

(→ Folien Präsentation sind als separate Anlage dem Protokoll beigefügt)

4. Arbeitsphase in drei Werkstattgruppen

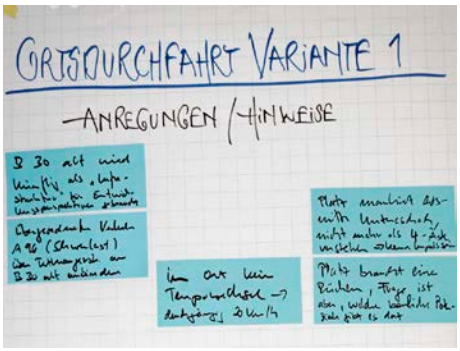
Die von den Teilnehmer*innen vorgebrachten Anmerkungen – sofern zum besseren Verständnis erforderlich – sind aus Kenntnis der geführten Diskussion im Protokoll durch die Moderation ergänzt und thematisch-inhaltlich geordnet. Eine Wertung der Diskussionsbeiträge erfolgt nicht. Die an den Thementischen von den Teilnehmern/innen inhaltlich kontrovers diskutierten Aspekte sind mit dem Hinweis (↯) gekennzeichnet.

4.1 Ortsdurchfahrt Untereschach – Werkstattgruppe Variante 1



Fachliche Begleitung	*Herr Kölz – Planungsgruppe Kölz, Ludwigsburg* *Frau Rürup – Ortsvorsteherin Eschach*
Moderation	*Herr Buff – Bürogemeinschaft Sippel | Buff, Stuttgart*

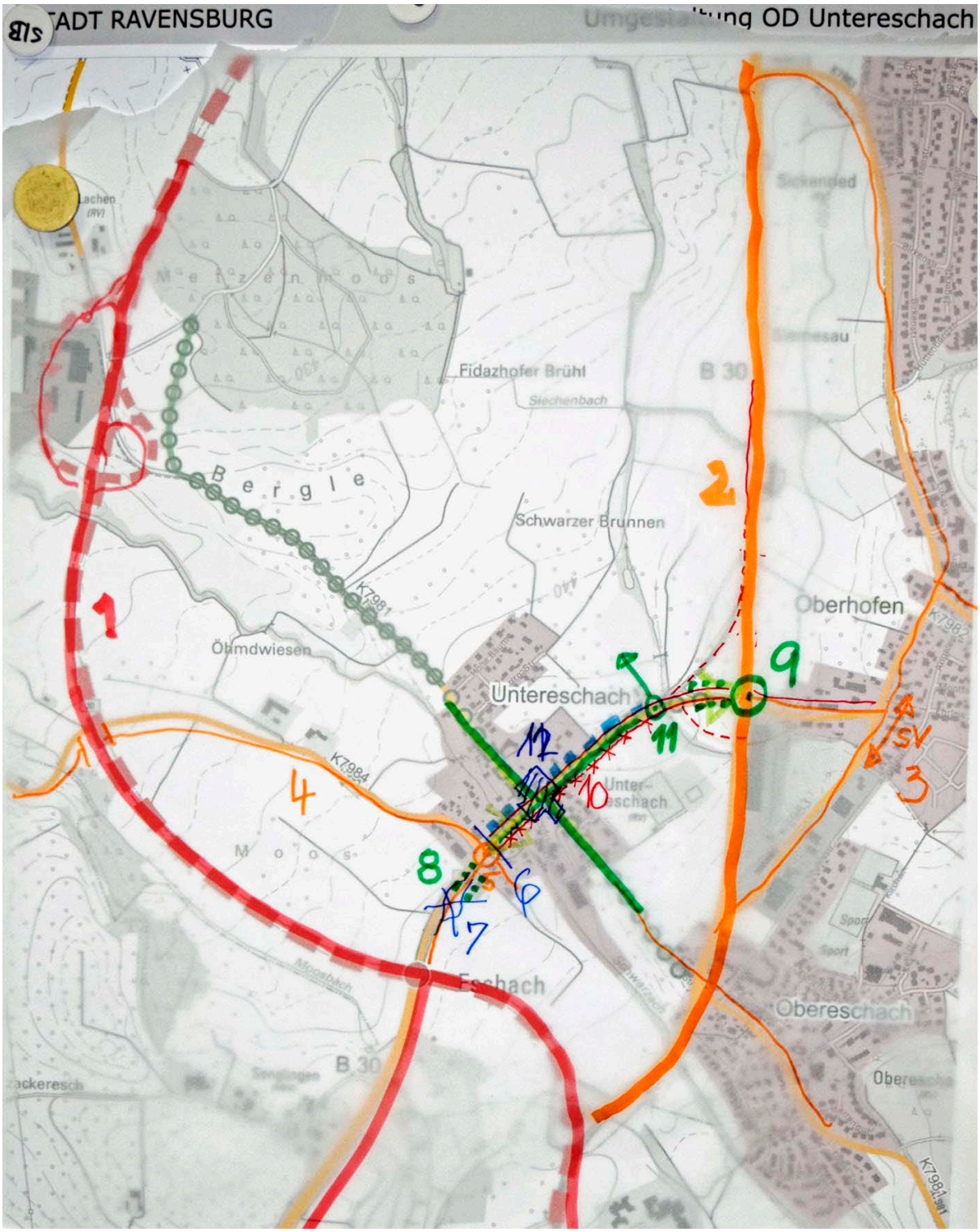
Anmerkungen / Hinweise



- B30 alt wird künftig als „Verkehrsinfrastruktur für zukünftige Entwicklungsperspektiven gebraucht (s. Plan S. 8, Nr. 2)
- Übergeordneter Verkehr von A 96 (vor allem Schwerlast) soll über Tettnanger Straße an die B30 alt geführt werden, nicht über Wolfkreuzung, belastet gewünschte Fuß-/Radanbindung Unterschach an Oberhofen (s. Plan S. 8, Nr. 3)
- Im Verlauf der Ortsdurchfahrt sollte kein Tempowechsel erfolgen, durchgängig 30km/h

- Querung Wolfkreuzung für Fuß / Rad in Richtung Oberhofen sollte signalisiert sein (Ampel)
- Weiterführung / Lage Radweg nach Wolfkreuzung in Richtung Ortsmitte Oberhofen ist zu lösen; Vorschlag langfristig Fuß-/Radweg entlang Siechenbach über das Wolfareal zu führen
- Querung im Norden ist richtig, Kreisverkehr soll dazu etwas verschoben werden (Anbindung an heutigen Weg im Westen; s. Plan S. 8 Nr. 11)
- Platz nicht mehr als Kreuzung mit „vier Ästen“ verstehen, Platz markiert Ortsmitte von Untereschach, Umgestaltung soll Raum / Potenzial schaffen, dass sich dieser ´Ort´ entwickeln kann (Impulswirkung, s. Plan S. 8, Nr. 12)
- Kreuzungsbereich in der Ortsmitte muss gestaltet werden, Frage ist aber, welche Bedeutung hat der Ort / Platz (Funktion und Nutzung)
- Platz braucht einen Rücken, fraglich ist aber welche baulichen Potentiale es dort gibt
- Gehweg beidseitig von Abzweig Brochenzell bis zur neuen Anbindung „Im Eichen“
- Radweg durch Untereschach soll auf der Westseite geführt werden, da Radweg aus Richtung Friedrichshafen bereits auf der Westseite verläuft / ankommt
- Anordnung Parkierung und Bäume durchgängig auf Westseite, kein Seitenwechsel
- Markierung Ortseingangssituation ist grundsätzlich richtig platziert (s. Plan S. 8, Nr. 6)
- Problem bei abknickender Vorfahrtstraße ist, dass Privatstraße im Kreuzungsbereich eingebunden werden muss (Aspekt Verkehrssicherheit, s. Plan S. 8, Nr. 5)
- Mittelinsel als „Verkehrsbremse“ erscheint überflüssig, die Reduzierung des Straßenquerschnitts hingegen wird begrüßt (s. Plan S. 8, Nr. 7)
- Ortseingangssituation soll gestalterisch aufgewertet / markiert werden, z.B. durch ein Baumtor (s. Plan S. 8, Nr. 8)
- Anbindung von Untereschach an Obereschach ist wichtig und muss erhalten bleiben / aufgewertet werden
- Sichere Schulwegeführung vom westlichen Siedlungsbereich in Richtungen Osten über die alte B 30 gewährleisten

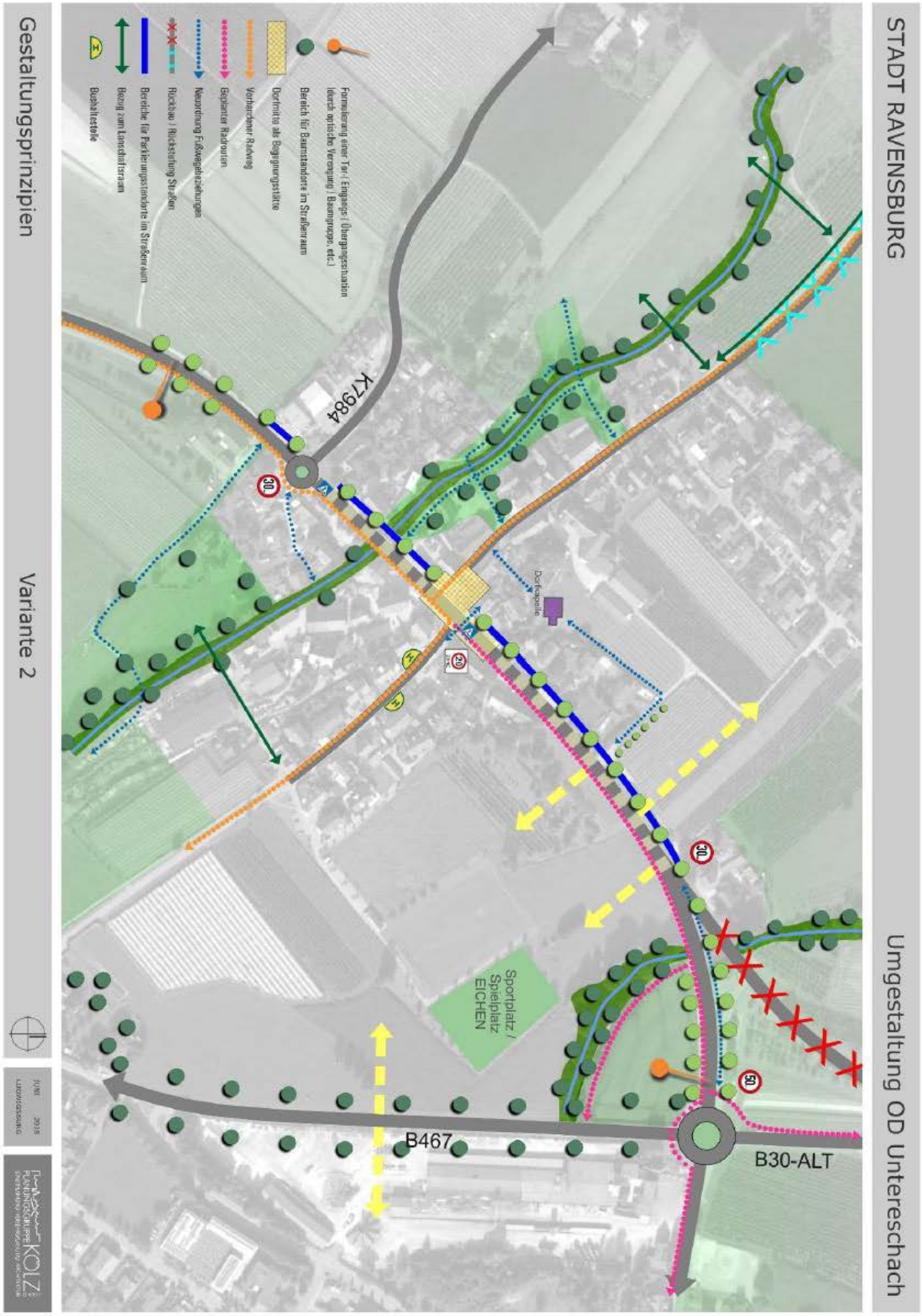
Abb. Planskizze Anregungen Werkstattgruppe zur Ortsdurchfahrt Variante 1



<u>Themenspeicher</u>

- Klären künftige Verkehrsanbindung Gewerbegebiet Mariatal an B30 neu (wie sollen die Verkehre gelenkt werden?); erfolgt diese in /aus Richtung Süden oder Norden über die B 30 alt?

4.2 Ortsdurchfahrt Untereschach – Werkstattgruppe Variante 2



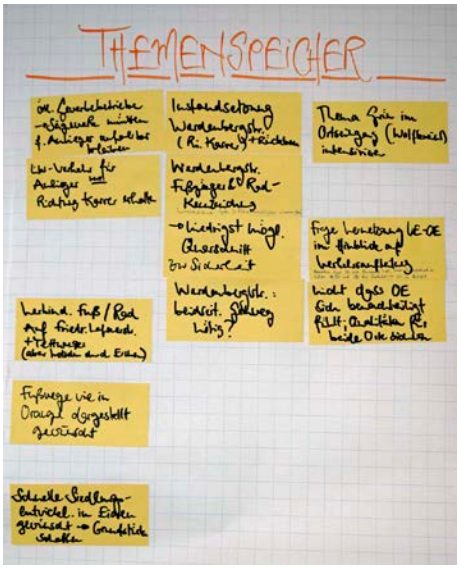
Fachliche Begleitung	*Herr Weber – Planungsgruppe Kölz, Ludwigsburg*
	Herr Bastin – Bürgermeister Stadt Ravensburg
Moderation	*Frau Wiest – Bürogemeinschaft Sippel | Buff, Stuttgart*

Anmerkungen / Hinweise

- Tempo 30 km/h innerhalb der bebauten Ortslage anstreben / durchsetzen
- Schnitt A Variante 2 wird begrüßt (Abfolge: Gehweg – Straße – Schutzstreifen für Radfahrer – Parkierung – Gehweg)
- Kreisverkehr im Bereich Wolfkreuzung wird kritisch gesehen, da die erste Ausfahrt in Richtung Untereschach führt, eine Lichtsignalanlage mit steuernder Funktion wird bevorzugt
- Querungsmöglichkeiten für Fußgänger und Radfahrer lassen sich bei einer Kreuzung mit Lichtsignalanlage (Ampel) ´besser´ lösen als bei einem Kreisverkehrs
- Am nördlichen Ortseingang soll mehr Grün geschaffen werden, vgl. südlicher Ortseingang
- Bushaltestelle soll langfristig verlagert werden, raus aus der Ortsmitte auf Höhe „Im Eichen“, dargestellte Möglichkeit einer ´Platzfläche´ an dieser Stelle wird begrüßt
- Bus soll auf der Fahrbahn halten, dadurch soll die Ortsdurchfahrt für Durchgangsverkehr zusätzlich unattraktiv gemacht werden (Verkehr abbremsen)
- Aktuell hat der Bus längere Wartezeiten im Ort / an der Haltestelle, dies wäre nicht mehr möglich, wenn Halt zum Aus-/Einsteigen auf der Fahrbahn ist; Option Halt auf der Fahrbahn soll mit dem Busunternehmen abgestimmt werden
- Gestaltung Ortsmitte könnte auch ohne den Zugewinn privater Flächen umgesetzt werden, unabhängig der Flächenverfügbarkeit Ortsmitte durch besonderen Belag hervorheben
- Gestaltung Ortsmitte im heutigen Kreuzungsbereich wird hinterfragt; grundsätzlich wird eine Ortsmitte als identitätsstiftender Ort gewünscht, der Ort ist aber variabel
- Bei Lage Ortsmitte wie im Plan dargestellt, sollen bei einer Umgestaltung mehr Bäume gepflanzt werden (früher gab es dort mehr Baumbestand)
- Beidseitig Gehwege innerhalb der bebauten Ortslage vorsehen
- Parkierung wie im Entwurf vorgeschlagen (einseitig) wird begrüßt
- Baumallee mit Mittelinsel für Fußgänger im Bereich Ortseingang Süd wird wie dargestellt begrüßt (Signalwirkung Bäume)
- Idee einer abknickenden Vorfahrtstraße wird gegenüber dem dargestellten Kreisverkehr aus gestalterischen wie funktionalen Aspekten bevorzugt
- Anbindung Kapelle aus zwei Richtungen - wie auf Planskizze dargestellt, s. Seite 11 - wird begrüßt; beide Wege im Idealfall miteinander verbinden
- Öffentlichen Wegeverbindung vom Brunnen zur Schwarzach realisieren
- Fußwege entlang der Schwarzach sind wichtig (s. Planskizze S. 11)

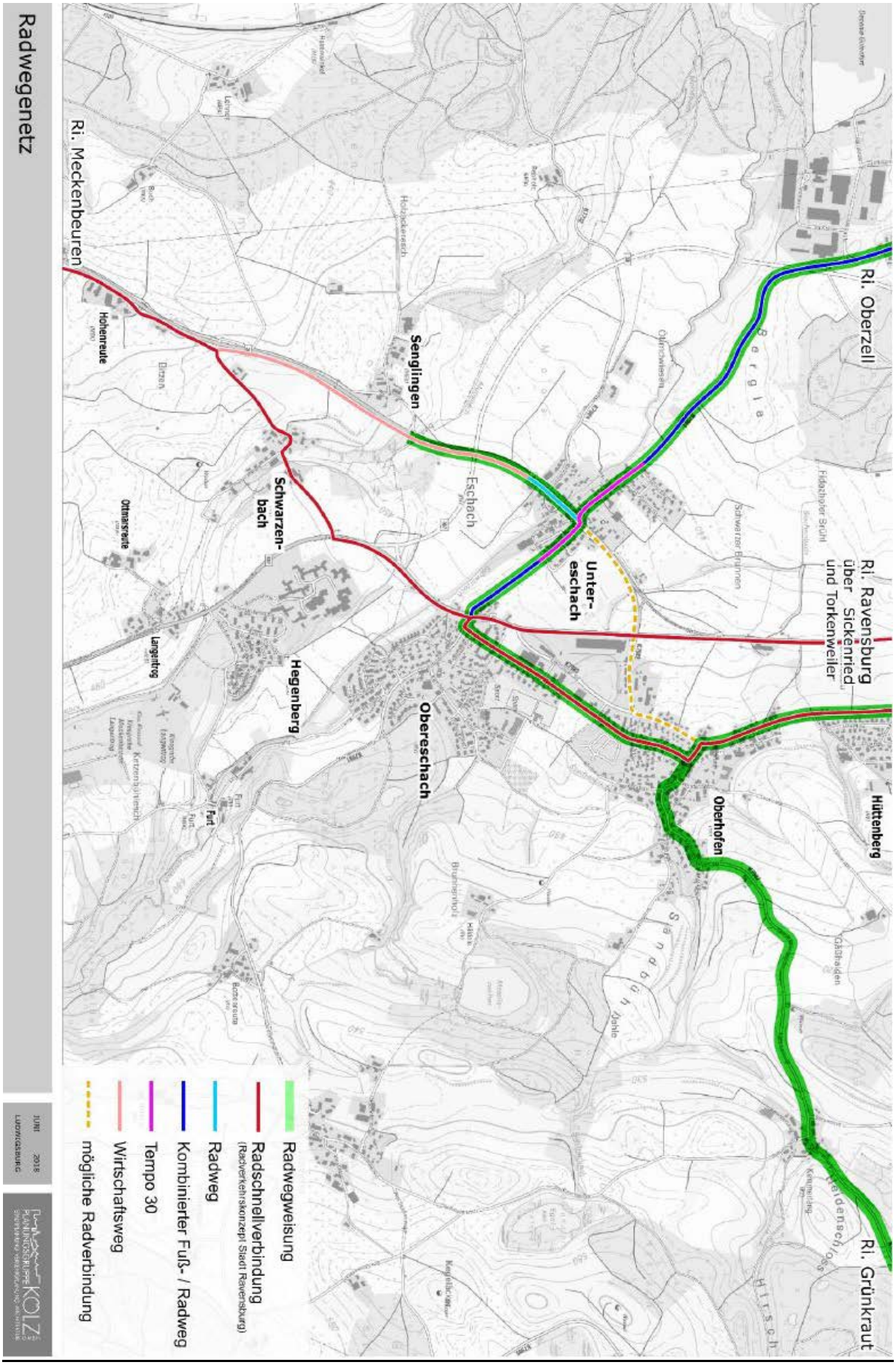
Abb. Planskizze Anregungen Werkstattgruppe Ortsdurchfahrt Variante 2

Themenspeicher



- Zeitnahe Siedlungsentwicklung im Bereich „Im Eichen“ wird begrüßt, da es momentan an Bauland mangelt
- Örtliche Gewerbebetriebe, v.a. Sägewerk dürfen in der Zufahrt nicht beschränkt werden
- Landwirtschaftlicher Verkehr in Richtung Karrer soll nur für Anlieger möglicher sein
- Verbindung Fuß- und Radweg soll entlang Friedrichshafener Straße und Tettnanger Straße möglich sein; eine Fuß-Radewegeverbindung entlang des Siechenbachs ist wünschenswert (s. Planskizze)
- Instandsetzung Werdenbergstraße in Richtung Karrer, wenn möglich Rückbau Querschnitt
- Werdenbergstraße soll maximal reduzierten Querschnitt aufweisen, um schnelles Fahren zu verhindern und Sicherheit zu schaffen
- Auf Werdenbergstraße sollen Fuß- und Radwege gekennzeichnet sein (niveaugleich)
- Fraglich, ob Werdenbergstraße einen beidseitigen Gehweg benötigt
- Umgestaltung Ortsdurchfahrt Untereschach sollte sich nicht nachteilig auf Obereschach auswirken; Wunsch die künftigen Verkehrsmengen durch Eschach gleichmäßig zwischen den beiden Ortslagen zu verteilen (Sorge, dass Obereschach sonst gewünschte Umgestaltung der Ortsdurchfahrt in Unterschach kritisch betrachtet)
- Grundsätzlich sollen Qualitäten für beide Ortslagen geschaffen werden; aufgrund der deutlich höheren Verkehrsbelastung unmittelbar in der Ortsmitte von Unterschach soll zunächst der Fokus der Planungen auf Untereschach gelegt werden

4.3 Werkstattgruppe Fuß- und Radwegeverbindungen

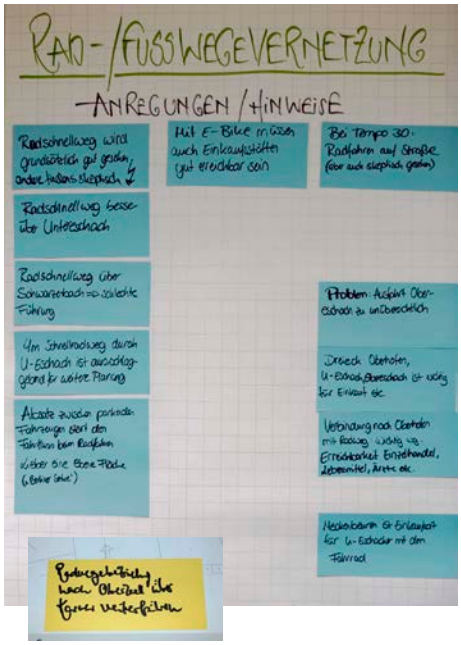


Fachliche Begleitung *Herr Ünver – Planungsgruppe Kölz, Ludwigsburg*
Herr Sonntag – Ortsverwaltung Eschach

Moderation *Frau Köhnen – Bürogemeinschaft Sippel | Buff, Stuttgart*

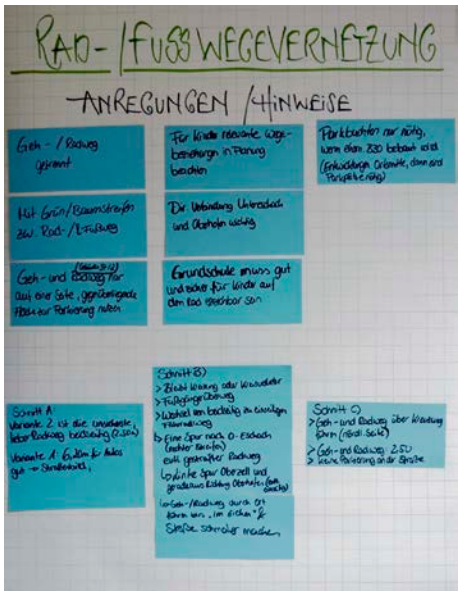
Übergeordnete Radwegeverbindungen

- Radschnellweg wird grundsätzlich begrüßt vs. wird skeptisch betrachtet
- Radschnellweg sollte besser über die Ortsdurchfahrt Untereschach als über Schwarzenbach geführt werden
- Führung Radschnellweg mit 4,0m Breite durch Untereschach ist ausschlaggebend für weitere Planung
- Radwegebeziehung über Karrer nach Oberzell weiterführen
- Querung neue Kreuzung Senglingen soll mittels Ampelschaltung gesichert werden
- Meckenbeuren ist für Untereschacher bislang ein wichtiger Einkaufsort und soll mit dem Fahrrad gut erreichbar bleiben
- Mit E-Bikes sind künftig auch entferntere Einkaufstandorte Ziel und sollten gut erreichbar sein



Allgemeine Anmerkungen / Hinweise Ortsdurchfahrt

- Geh- und Radweg sollen getrennt durch die Ortslage geführt werden
- Zwischen Rad- und Fußweg Grün-/Baumstreifen vorsehen
- Zwischen parkenden Fahrzeugen und Radweg Absätze / Borde vermeiden (Konflikt); bevorzugt wird eine ebene Trennung (Muldenrinne)
- Führung Radweg bei Tempo 30 km/h auf der Fahrbahn/Straße ist richtige Ansatz vs. wird mit Blick auf Sicherheit kritisch gesehen
- Für Kinder wichtige Wegebeziehungen in die Planung einfließen lassen
- Grundschule muss gut und sicher für Kinder auf dem Rad erreichbar sein
- Direkter Radweg von Unterschach nach Oberhofen ist u.a. für die Erreichbarkeit von Einzelhandel, Nahversorgung, Ärzte wichtig; gilt gleichermaßen für das ´Radweg-Dreieck´ zwischen Oberhofen – Untereschach – Obereschach



Input zu den Varianten:

Schnitt A – Bereich Ortsmitte

- Vorgeschlagene Straßenbreite von 6,20m wie in Variante1 wird hinsichtlich Straßenbild befürwortet
- Fahrbahnbreite innerorts auf gesamter Länge mit einer Breite von 5,50m und zusätzlich begleitender (Muldenrinne) ausführen (dient optischer Fahrbahnverengung)
- Im Bereich Ortsmitte soll ein anderer Belag verwendet werden, um die angestrebte Geschwindigkeitsbeschränkung auf Tempo 30 km/h auch gestalterisch zu flankieren
- Aspekt Verkehrssicherheit wird in Variante 2 kritisch gesehen, eher Radweg mit 2,50m Breite beidseitig führen
- Im Bereich Gebäude Nr. 97/2 soll der Geh- und Radweg nur auf einer Seite verlaufen, gegenüberliegende Fläche für Parkierung nutzen

Schnitt B – Bereich Anbindung Kapelle / Flächen „Im Eichen“

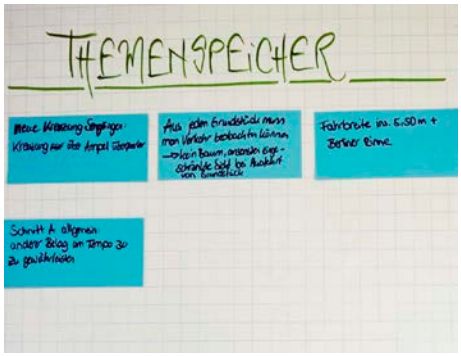
- Für Konzeption künftiges Radwegenetz durch den Ort ist u.a. auch ausschlaggebend, ob Wolfkreuzung als Kreuzung oder Kreisverkehr gestaltet / ausgebaut wird
- Gestaltung Fußgänger-/Radüberweg Anbindung „Im Eichen“ soll sicheres Queren ermöglichen
- Geh- und Radweg soll durch Ort bis zur Fläche „Im Eichen“ geführt werden, Fahrbahnbreite soll eher reduziert bzw. schmaler gestaltet werden
- Wechsel von beidseitig geführtem Radweg zum einseitigen Radweg in der Ortsmitte (Rechte Seite soll nach Obereschach führen (ggf. mit Linien markierter Radweg auf Fahrbahn), die linke Seite soll nach Oberzell weiterführen und geradeaus in Richtung Oberhofen weiter durch den Ort (ggf. einseitig)

Schnitt C – Bereich Wolfkreuzung

- Geh- und Radweg soll über Kreuzung geführt werden (nördliche Seite)
- Geh- und Radweg soll 2,50m breit sein
- Keine Parkierung entlang der Straße

Themenspeicher

- Straße / Verkehr muss von Grundstücksausfahrt eingesehen werden können
  (Aspekt Sichteinschränkung durch Bäume / Bepflanzung beachten)
- Angebot Parkplätze-/buchten entlang der Ortsdurchfahrt ist abhängig von künftigen Entwicklungen nach Umgestaltung B 30 alt / Angeboten in der Ortsmitte
- Ausfahrt Obereschach auf Tettnanger Straße wird als problematisch betrachtet (unübersichtlich)



5. Ausblick

Herr Bürgermeister Bastin und Frau Rürup bedanken sich für das Engagement der Teilnehmer*innen bei der Planungswerkstatt Entwicklungsperspektiven Eschach –Süd sowie für die konstruktive und sachliche Diskussion mit vielen Ideen und Anregungen vor allem zur Umgestaltung der Ortsdurchfahrt in Untereschach.

Im nächsten Schritt werden die vorgebrachten Anregungen und Hinweise fachlich durch die Planungsgruppe Kölz bewertet und inhaltlich zusammengeführt. Ziel ist, sich im Oktober mit dem Ortschaftsrat, im Rahmen einer Klausurtagung, intensiv mit der Umgestaltung auseinanderzusetzten. Darüber hinaus wird sich der Ortschaftsrat in der Klausur grundsätzlich mit den Entwicklungsperspektiven Eschach-Süd auseinandersetzen. Die Ergebnisse der Klausur werden nachfolgend im Rahmen von Verwaltungsgesprächen Ende 2018 / Anfang 2019 aufgearbeitet. Im weiteren Verfahren ist ebenso vorgesehen, die Öffentlichkeit entsprechend zu beteiligen.